

**Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK)  
am 25./26. Mai 2023 in Potsdam**

**TOP 6.3**                    **Gesamtstrategie Fachkräfte im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe**  
**Antragsteller:**        **alle Länder**

**Beschluss:**

Die Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK) fasst folgenden Beschluss:

1. Die sicherzustellenden Leistungen und Angebote der Kinder- und Jugendhilfe wachsen aufgrund der Inanspruchnahme und Bedarfe stetig. Faktoren wie der bevorstehend zu erfüllende Rechtsanspruch für Kinder im Grundschulalter, die sich wandelnden Bedarfe in der Bildung, Erziehung und Betreuung im Kita-Bereich sowie die Unterbringung, Versorgung und Betreuung von geflüchteten jungen Menschen, stellt die Kinder- und Jugendhilfe vor enorme Herausforderungen. Dabei ist es nicht nur eine große Herausforderung, die bestehenden Fachkräfte in diesem Arbeitsfeld zu halten, sondern es muss gelingen, eine große Zahl von zusätzlichen Menschen für eine Tätigkeit in diesem Arbeits- und Berufsfeld zu gewinnen. Dies wird Bund, Ländern, Kommunen und Träger vor große Herausforderungen stellen.
2. Die Jugend- und Familienministerinnen und -minister sowie -senatorinnen und -senatoren der Länder begrüßen daher die Initiative des Bundes eine Gesamtstrategie „Fachkräfte in Erziehungsberufen“ zu entwickeln. Nicht zuletzt die immensen Anstrengungen der Länder und Kommunen haben dazu geführt, dass die Zahl der Beschäftigten in den Erziehungsberufen deutlich gewachsen ist und erfolgreiche Modelle zum Quer- und Seiteneinstieg in die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe existieren.
3. Die Länder fordern den Bund auf, im Rahmen der Erarbeitung der Gesamtstrategie die unterschiedlichen Felder der Kinder- und Jugendhilfe zu berücksichtigen und dabei bestehende Fördermaßnahmen der Länder, Maßnahmen der Kommunen sowie die Aktivitäten der AGJF, u. a. zur Fachkräftegewinnung, -sicherung und -bindung im Arbeitsfeld der Hilfen zur Erziehung mit einzubeziehen. Hierzu ist es notwendig, die Kommunikation und den Austausch zwischen Bund und Ländern zu bestehenden und

neuen Maßnahmen, Ideen und Lösungsansätzen zu stärken. Im Rahmen der Zusammenarbeit wird eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe eingesetzt.

4. Aus Sicht der Länder muss eine Gesamtstrategie alle Berufsgruppen erfassen. Dabei sind die bereits vorliegenden Erkenntnisse und fachwissenschaftlichen Empfehlungen zu berücksichtigen. Die Gesamtstrategie soll an vorliegende Empfehlungspapiere von Bund und Ländern anschlussfähig sein. Noch intensiver als bisher ist die Verantwortung und Rolle der Arbeitgeber als Anstellungsträger, zur Fachkräftegewinnung, -sicherung und -bindung zu stärken.
5. Die Länder fordern den Bund auf, sich dauerhaft und nachhaltig durch zusätzliche Finanzmittel an Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung, -sicherung und -bindung in allen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe zu beteiligen und dabei die Anschlussfähigkeit mit bestehenden Landesprogrammen sicherzustellen.
6. In der geplanten gemeinsamen Sitzung der JFMK und KMK am 13. Oktober 2023 soll auch erörtert werden, wie die Ausbildung von Erzieherinnen, Erziehern, Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspflegern reformiert werden kann. Hierfür soll eine Vorbereitungsunterlage durch eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der zuständigen Gremien der KMK erarbeitet werden.